

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

38^{ter} Jahrgang.

— № 58. —

3^{tes} Quartal.

Wutibor den 18. Juli 1840.

B e k a n n t m a c h u n g.

Im Rathhause sind zwei, und im städtischen Schulhause ist ein Keller zu vermietthen, und dies soll am 20. d. M. des Nachmittags um 3 Uhr im Rathhaus-Locale an den Meistbiethenden geschehen, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. — Uebrigens können diese Kellerräume täglich angesehen werden.

Wutibor den 4. Juli 1840.

Der Magistrat.

Der Regierungsantritt Friedrich des Großen.

(Fortsetzung.)

So mochte der Jubelruf, der dem jungen Könige überall, wo er sich nur öffentlich zeigte, entgegentönte, wohl aus dem Herzen des Volkes kommen. Aber auch darauf, wie der Wohlstand des Volkes durch innerlich fortwirkende Mittel zu heben sei, war Friedrich schon in den ersten Tagen seiner Regierung eifrig bedacht; über die Verbesserung und Vermehrung der Manufakturen

ersienen wohlthätige Anordnungen; erfahrenen Arbeitern, die sich aus der Fremde in die preussischen Staaten übersiedeln wollten, wurden wesentliche Vortheile zugesichert.

„Nicht minder hatte es Friedrich sehr deutlich erkannt, welchen Werth für die zerstreuten Länder des preussischen Staates der Schuß eines mächtigen Kriegsheeres hatte und welche Wichtigkeit dasselbe, bei veränderten politischen Umständen, seiner Regierung geben konnte. So wenig seine Natur ursprünglich mit der Strenge des

militairischen Dienstes übereinzustimmen schien, so eifrig sorgte er jetzt nichtsdestoweniger für die fortgesetzte Uebung desselben. Nur was als ein überflüssiger Luxus in den militairischen Angelegenheiten zu betrachten war, ward auf eine vortheilhafte Weise umgeändert. Dies war namentlich der Fall mit der berühmten Riesengarde, welche der verstorbene König zu seinem besondern Vergnügen in Potsdam gehalten hatte. Aber es wird auch berichtet, daß Friedrich Wilhelm selbst, kurz vor seinem Tode, seinem Sohne von den ungeheuren Summen, welche die Unterhaltung dieses Corps gekostet, Rechenschaft gegeben und daß er ihm zur Auflösung desselben gerathen habe. So erschien dasselbe am 22. Juni zum letzten Mal, die Leichenfeier seines Stiefvaters zu verherrlichen; unmittelbar darauf wurde es unter andere Regimenter vertheilt. Dadurch gewann Friedrich die Mittel, seine Kriegsmacht, schon im Verlauf weniger Wochen, um mehr als zehntausend Mann zu verstärken.

(Fortsetzung folgt.)

In Bezugnahme auf meine, in Nr. 19, Jahr 1837, dieses Blattes, abgegebene Erklärung, wiederhole ich, daß ich nur das zur Zahlung agnoscire, was sich auf eine von mir selbst unterschriebene Bestellung oder Anweisung gründet; und daß Niemand berechtigt seye, unter welchem Vorwande es immer geschehen mag, dergleichen Bestellungen oder Anweisungen in meinem Interesse auszustellen.

H. Fr. v. Etlicher
auf Schillersdorf.

Das Curatial = Kirchen = Collegium beabsichtigt mit Genehmigung des hohen Kirchen-Patron drei Strebepfeiler an der Ostseite der Curatial-Kirche mit Schiefersteinplatten gut einzudecken und diese Reparatur dem mindestfordernden Sachverständigen in Entreprise zu überlassen, wozu Termin auf den 20. d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem Hauptplatze vor einem Deputirten des hohen Kirchen-Patron ansetzt, woselbst der gefertigte Anschlag vorgelegt, und die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Ratibor den 14. Juli 1840.

Das Curatial-Kirchen-Collegium.

Das lithographische Institut von

Robert Hoffmann

Ratibor, Lange-Gasse Nr. 30.

Empfiehlt sich zur Ausführung aller lithographischen Arbeiten im Fache der Zeichnung und Schrift

als: Tabellen, Formulare aller Art, Wechsel, Circulare, Rechnungen, Preiscourante, Frachtbriefe, Adress-, Visiten- und Verlobungskarten, Wignetten, Wein-, Waaren- und Apotheker-Etiquetten, Bücher- und Notentitel, Anweisungen, Quittungen, Briefe mit Ansichten, Vorschriften, Landkarten Pläne u.

zu den solidesten zeitgemäßen Preisen.

Der 2. Transport mit gestriger Fuhre empfangener neuer Englischen Matjes-Heeringen und mit abgelagertem wurmförmigen Rollen-Warinas (um damit zu räumen das & zu 18 *Sgr.*) empfiehlt zur geneigten Beachtung.

Ratibor den 14 Juli 1840.

J. Guttmann.

Ganz kürzlich sind in der Buchhandlung Aug. Schulz und Comp. in Breslau erschienen:

Schlesische Zustände im ersten Jahrhunderte der preussischen Herrschaft.

Ein Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte Schlesiens

in vertrauten Briefen eines dem Tode Entgegangenden.

Ein geachteter Lehrer Schlesiens machte zuerst in N^o 22 des Boten aus dem Riesengebirge auf dieses inhaltreiche Buch über schlesisches Leben und Treiben seit 100 Jahren, aufmerksam und zwar nicht bloß wegen des darin enthaltenen „kulturgegeschichtlichen Ueberblicks,“ sondern auch wegen „der geistreichen Auffassung der „vorhandenen Zustände und Verhältnisse, wegen seiner anziehenden, fesselnden Darstellung, wegen seiner bewundernswürdigen Verbindung der verschiedenartigsten „Gegenstände zu einem lebenvollen Gemälde u.“ und schloß seine weiteren Mittheilungen darüber mit den Worten:

„Das Buch ist ein herrliches Panorama, in dem jeder Leser etwas Schönes zu seiner Ergözung schauen, eine reich und mannigfach besetzte Tafel, von der Keiner ohne Genuß weggehen wird. Dazu einladen schien „mir Pflicht.“

Auch die schlesische Chronik (N^o 45) enthält von einem geachteten Gelehrten an der Breslauer Universität die anerkennende Beurtheilung dieses jedem Schlesier naheliegenden Gegenstandes.

Vorräthig bei **Ferdinand Sirt** in Ratibor.

Es wird gesucht ein Kunst- und Drangerie-Gärtner, welcher hauptsächlich weitläufigen Treibereien vorzustehen im Stande ist, indem allein diese letzteren seinen Amtsverrichtungen unterliegen. Auch kann ein Gartengehilfe Anstellung finden.

Nähere Auskunft ertheilt das Dominium Neudorf bei Zarnowitz in D. S.

Auf dem Vorwerke Passel, Herrschaft Schillersdorf ist die Milchnutzung von 50 Stück Melkkühen von Michäli l. J. wieder zu verpachten. Cautionsfähige Pachtlustige mögen sich zu dem, auf den 1. August l. J. loco Schillersdorf anbe-
raumten Verpachtungstermine einfinden.

Das Dominium.

Ein junges gebildetes Mädchen von guter Erziehung, die schon bei mehreren großen Herrschaften als Kammerjungfer in Condition war, und sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, wünscht ein eben solches Unterkommen. Unter billigen Bedingungen wird auf eine gute und nachsichtsvolle Behandlung gesehen, die nähere Auskunft hierüber, ertheilt die Redaction des allgemeinen Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 15. Juli 1840.

Das Dominium Mosurau offerirt achten Belgischen Winter-Naps von der diesjährigen Ernte zu dem Preis von 3 $\frac{1}{2}$ *Alte* pro Preuß. Scheffel, zur Saat. Etwasige Bestellungen nimmt das dasige Wirthschafts-Amt an.

Gestern in den Abendstunden von 10 bis 11 Uhr ist meiner Schwägerin Amalie von Garnier ein Kästchen nebst Inhalt zwischen Sudol und Marka Boza vom Wagen geschnitten worden. Das Kästchen enthielt nachstehende Sachen:

1. Ein schwarzseidenes Kleid.
2. Ein lilla Batist-Kleid.
3. Ein großes schwarzes seidenes dreieckiges Tuch mit drillirten Frangen.
4. Ein dito kleineres mit Spitzen besetzt.
5. Ein dito noch kleineres ebenfalls mit Spitzen besetzt.
6. Ein schwarzseidener gewirkter Shawl.
7. Ein Ueberschlagkragen mit französischer Stickerei.
8. Ein kleines Halstuch mit französischer Stickerei.
9. Ein Ueberschlagkragen von Spitzen grund.
10. Ein weißer Perkalener Rock.
11. Zwei ganz schlechte baumwollene Schnupftücher mit A. v. G. gezeichnet.
12. Zwei kleine Pachtücher von Leinwand.
13. Ein Paar ganz neue braune Glacée-Damenhandschuh.
14. Ein Paar ganz neue gelbe Cambrat-Handschuh.
15. Ein Paar schwarzseidene schon gebrauchte Handschuh.
16. Eine Spitzengrundhaube mit schwarzem Bande.
17. Ein Paar gewirkte durchbrochene baumwollene Strümpfe.

Das Kästchen war mit Eisen beslagen und hatte die Singnatur in rother Farbe H. v. G. à Breslau. Wer mir vorstehendes wiederschafft, erhält eine Belohnung von 10 *Rthl*.

Bosatz bei Ratibor den 17. Juli 1840.

v. Jarosky.

Diesenigen, welche sich der Lithographie wie auch dem Steindruck widmen

wollen, können sich melden im lithographischen Institut von **Robert Hoffmann**, Lange-Gasse No. 30.

Stiere von rein Oldenburger sehr milchreicher Race, $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{4}$ Jahr alt stehen zum Verkauf in Groß-Kalinow eine Meile von Groß-Strehlitz.

50 Fried'or zu gewinnen.

Das Dominium der Herrschaft Schillersdorf beabsichtigt die Etablirung einer bedeutenden Glaswerkfabrik. Unternehmungslustige und zugleich Cautionsfähige können, auf persönliche Anfrage sich von den gestellten Bedingungen jederzeit in Kenntniß setzen.

Das Dominium.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	fl. sol. pf.	fl. sol. pf.
Den 16. Juli 1840.	—	22 6	1 15	7 6	—	—	—
Höchster Preis.	2	1	1	1	2	1	24
Niedrig. Preis.	1	18	6	3	—	—	—